
Gibt es einen gerechten Krieg?

Predigt vom 26. Januar 2003 in Effretikon

Einleitung

Gibt es einen **gerechten Krieg**?

Als ich noch in der Unterstufe zur Schule ging, da führten wir einen gerechten Krieg. Wir – etwa 10 Knaben im Alter von 10 Jahren – kämpften gegen etwa dieselbe Anzahl von Knaben aus einer anderen Klasse. Der Kampfplatz war meistens der Wald, da störten uns schliesslich die Erwachsenen nicht. Mit **Holzschwertern bewaffnet kämpften** wir gegeneinander und um die Ehre. Für uns war klar: Die anderen sind die Bösen und wir die Guten

Und heute? Ist es so einfach? US-Präsident George W. Bush spricht von einer „Achse des Bösen“, von der Gefährlichkeit des Iraks. Die andern sind...

Neben dem Krieg der Nationen findet er auch im Kleinen statt. Ob Krieg in der Schule, Krieg in der Ehe oder Krieg im Geschäft: Wo Menschen beisammen sind, da werden Konflikte gewaltsam gelöst. Es gilt das Gesetz des Dschungels: Der Stärkere gewinnt.

Und doch bleibt oft ein **fahler Geschmack** zurück...

Textlesung: Jeremia 17,9

Gibt es einen gerechten Krieg? Wir werden dieser Frage anhand der Worte „Gerechter Krieg“ auf die Spur gehen.

Ger = Gerissen

Echt = Echt

Er = Erfolg

Kri = Krise

E = Emergency

G = Gott

1. Gerissen

Im Menschen ist **etwas gerissen**. Etwas ist nicht mehr in Ordnung. Der Mord an der **sechsjährigen Malin aus Deutschland** erschüttert. Solche Gewaltmeldungen lassen aufhorchen. Da stellt sich die Frage:

Was ist nur mit dem Menschen los!

Da stimmt doch einfach etwas nicht!

Oft beginnt Krieg und Terror im Kleinen:

Ein **kleiner Junge** kam eines Tages von der Schule nach Hause und fragte seine Mutter: "Mama, wie fangen eigentlich die **Kriege an**?" Sie antwortete: "Nun, wenn du vom *letzten Krieg* sprichst, der fing an, als Deutschland **die**

Tschechoslowakei angriff."

Der **Vater**, der bis dahin in die **Abendzeitung** vertieft gewesen war, hob seinen Kopf und sagte: "Nein, mein Junge, es wir **nicht die Tschechoslowakei**; es fing damit an, dass Deutschland Polen angriff." Aber die Mutter bestand darauf. "Nein, ich bin mir ganz sicher, dass ich mich recht erinnere; es war **die Tschechoslowakei**."

"Was verstehst *du denn davon*?" verbesserte sie der Vater, "du warst ja gar nicht auf der **höheren Schule**. Aber ich bin zur höheren Schule gegangen und da hatten wir **Weltgeschichte**. Ich sage dir, der Krieg fing an, als die **Deutschen Polen** angriffen."

Es dauerte nicht lange, und beide Eltern stritten sich heftig; **bald brüllten sie sich gegenseitig an**. Da zupfte der kleine Junge seine Mutter, sie aber herrschte ihn an: "Was willst du denn?" Er sagte: "Das reicht *mir schon*, Mama. Ich glaube, ich weiss jetzt, wie Kriege beginnen."¹

Wie rasch ist der Krieg mitten unter uns! Die eigenen vier Wände bilden das Schlachtfeld und der oder die ehemals **Umschwärmte, Umjubelte, Begehrte** wird zum feindlichen Objekt.

Verlassen wir die vier Wände noch nicht ganz. Wie freuen sich viele Eltern auf ihr Kind. Jede Bewegung im Bauch der Mutter wird registriert. Und wenn der kleine Schatz endlich geboren ist: Wie wird er **geliebt, liebkost, geküsst** und hochgejubelt. Und dann plötzlich, ist der Kleine ein Tyrann. Bitterböse Worte bestimmen das Klima. Und ob in der Ehe oder in der Kindererziehung, wie viele Menschen haben sich geschworen: **Uns passiert dies nie! Plötzlich ist man Täter und Opfer!**

Wie rasch versucht man mit Gewalt – Schreien, Toben, Schweigen, Schmollen, Schläge, Liebesentzug - einen Konflikt zu lösen.

Aussen ist alles Glanz und Gloria, aber innerlich herrscht ein tiefer Riss. So wie Gott auch in Jeremia 17,9 sagt:

Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?

Darf man das Fazit ziehen:

Weil der Mensch gerissen ist, darf man ihn – falls notwendig – auch mit Gewalt in die Schranken weisen?

Doch gehen wir einen Schritt weiter...

2. Echt

Ist es tatsächlich so wie wir glauben?

Für einen **gerechten Krieg** brauchen wir die Gewissheit, dass wir **echte, wahre Gründe** besitzen. Also, **George W. Bush** glaubt einen gerechten Grund in der Verhinderungstaktik Saddam Husseins zu entdecken. Aber auch hier gibt es menschliche Grenzen. Trotz den **perfektsten Spionagesatelliten** ist man selbst bei **Hussein** nicht sicher, wie **gefährlich dieser Diktator** für unsere Welt ist.

Wie fatal wäre es, den Krieg aus einem **Missverständnis** heraus zu beginnen.

¹ Beispiele für die Wahrheiten der Bibel: 1251

Und doch entstehen viele zwischenmenschliche Kleinkriege aus einem reinen Missverständnis.

Nun gibt es die klassische Lehre vom **"gerechten Krieg"**. Sie umfasst fünf Punkte. Wir wollen sie anhand des Konflikts zwischen der USA und dem Irak betrachten.

1. Legitima potestas - Legitime Entscheidungsgewalt?

Ist das Eingreifen juristisch hinreichend abgedeckt? Diesen Grund sieht zum Beispiel die USA in der UNO-Resolution gegeben.

2. Causa iusta - Gerechter Grund?

Ist die Gefahr von Massenvernichtungswaffen ein hinreichender Grund für ein militärisches Eingreifen in einen intakten Staat? Ist die Gefahr durch den Irak ein gerechter Grund?

3. Recta intentio - Gerechte Absicht?

Ist der Einsatz selbstlos? Geht es nicht einfach um die Erdölvorkommen in der Region, um das Behaupten von Macht?

4. Ultima ratio - Letzte Möglichkeit?

Wurde wirklich alles getan, um den Waffengang zu vermeiden?

5. Debitus modus - Gerechte Mittel?

In welchem Verhältnis stehen die eingesetzten Waffen und ihre Folgen zu den damit beabsichtigten Zielen? Kann, darf man Tausende von (unschuldigen?) Toten aufrechnen gegen das Erreichen von politischen Zielen? Darf man (unschuldige?) Menschen töten, um andere zu schützen?

Darf man das Fazit ziehen:

Der Mensch darf einen gerechten Krieg führen, wenn das Eingreifen juristisch abgedeckt ist, ein gerechter Grund vorhanden, eine gerechte Absicht herrscht, es die letzte Möglichkeit und gerechte Mittel eingesetzt werden.

Die Spannung bleibt, denn:

Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?

Kann der Mensch mit seinem trügerischen Herzen überhaupt einen gerechten Krieg führen?

Damit nun zum nächsten Punkt:

3. Erfolg (schmeckt bitter)

Besonders bei einer kriegerischen Auseinandersetzung. Martin Luther schrieb:

Was ist krieg anders / dann unrecht und böses straffen?²

Nur drückt er sich hier doch recht einfach aus. Ein Erfolg im Krieg ist immer bitter. In einem **Spruch** aus Deutschland heisst es:

Ein grosser Krieg **hinterlässt drei Armeen** im Land: Ein Armee von **Krüppeln**, eine Armee von **Trauernden** und eine Armee von **Dieben**.

Krieg bereitet Elend.

Ist nicht viel besser - was **ironischerweise** - der Actionheld **Arnold Schwarzenegger** **bemerkte**:

Liebe ist besser als Krieg. Vom **Küssen** bekomme ich nie genug.

So unrecht hat er nicht! Selbst ein gerechter Krieg bringt immer Unrecht. Das Handeln eines Menschen ist immer – wenn auch unbewusst – egoistisch motiviert. Ein kriegerischer Erfolg hinterlässt immer einen Sieger und einen Verlierer. Auch im Kleinen ist dies der Fall. Wenn sie im **Geschäft einen Konflikt** führen, dann **siegt** beinahe **immer der Vorgesetzte**. Und wenn dann ein Verlierer zurück bleibt, dann bleiben auch ungute Gefühle. Versöhnung muss erst geschehen.

Erfolg schmeckt immer bitter! Er lässt Verlierer zurück.

Und **offenbart** auch ein gerechter Krieg, dass wir in einer Krise stecken...

4. Krise

Alexander Solschenizyn schrieb:

Die Linie, die **Gut und Böse trennt**, verläuft nicht zwischen Klassen und nicht zwischen Parteien, sondern quer durch **jedes Menschenherz**.

Als Menschheit stehen wir heute in einer tiefgehenden Krise. Und dies schon seit mehreren tausend Jahren. Die Bibel schreibt nicht **umsonst**:

Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus?

Als Welt stecken wir in einer Krise, in einer Krise ungeahnten Ausmasses. Wir brauchen dringend eine Veränderung. Es ist ein Notfall!

5. E = Emergency

Als Menschen brauchen wir Rettung! Und wir brauchen eine **tiefgehende Rettung**, als die **grösste Boulevardzeitung** der Schweiz am Freitag titelte:

„Sensation aus den USA! Entdeckt! Der Schlüssel zum ewigen Leben.“

Ich weiss nicht, ob ich **ewig in einer Welt** leben will, in der Menschen sich **gegenseitig Böses** antun! Ich weiss nicht, ob ich diesen Schmerz, dieses Leid langfristig verarbeiten könnte.

Und weil Gott weiss, dass wir dies nicht ertragen, hat er unser Leben begrenzt. Und er will

² Martin Luther, Ob Kriegsleute auch in seligem Stande sein können (1526); Otto Clemens: Luthers Werke in Auswahl, 3. Bd., Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin, 1950, S.318.

ein neues, besseres Leben schenken. Ein Leben nach dem irdischen Leben.

Und dieses Leben erhalten die Menschen, die **mit Gott im Frieden** leben. Frieden mit Gott ist das einzige, was unserem Leben bleibenden Sinn gibt. **Wie können wir diesen Frieden, die innere Heilung erlangen?**

Die Bibel sagt:

Wir haben Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

Römer 5,1b

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben"

Johannes 3,16

Warum haben die meisten Leute nicht diesen Frieden und dieses erfüllte Leben, das Gott für uns bereithält? Warum ist **unser Herz zerrissen?**

Das Grundproblem des Menschen ist die Trennung von Gott!

Gott hat uns dazu geschaffen, dass **wir in Gemeinschaft** mit ihm ein erfülltes Leben erfahren.

Er schuf uns allerdings nicht als **willenlose Marionetten**, die ihn automatisch lieben und ihm gehorchen. Gott hat uns einen Willen gegeben und die Freiheit, Entscheidungen zu treffen.

Wir haben uns dafür entschieden, nicht auf Gott zu hören, sondern unseren **eigenen Weg** zu gehen. Auch heute noch treffen wir diese Entscheidung. Das führt zur Trennung von Gott.

Die Bibel sagt:

Darin sind die Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte.

Römer 3,23

Denn die Sünde wird mit dem Tod bezahlt. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, das ewige Leben.

Römer 6,23

Die Menschen haben auf verschiedene Weise versucht, diese Trennung zwischen ihnen und **Gott zu überwinden... aber ohne Erfolg**. Es gibt nur eine Lösung.

Die Bibel sagt:

Da ist ein Weg, der einem Menschen geradlinig erscheint, aber letztlich führt er zum Tod.

Sprüche 14,12

Eure Vergehen haben euch von eurem Gott getrennt und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, so daß er nicht hört.

Jesaja 59,2

E = Emergency (Notfall). Es ist ein lebensbedrohender Notfall! Keine Brücke führt zu Gott - ausser einer.

6. G = Gott

Gott hat selbst eine Brücke eingerichtet. Er hat **selbst eingegriffen**. Seine Brücke ist das **Kreuz**. Jesus Christus starb am Kreuz und auferstand aus dem Grab. Er bezahlte die Strafe für unsere Sünde und schlug eine Brücke zwischen Gott und dem Menschen.

Die Bibel sagt:

Es gibt nur einen einzigen Gott und nur einen Einzigen, der zwischen Gott und den Menschen vermittelt und Frieden schafft. Das ist der Mensch Jesus Christus.

1. Timotheus 2,5

Denn Christus hat ein für allemal für unsere Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott bringen.

1. Petrus 3,18

Gott aber hat uns seine große Liebe gerade dadurch bewiesen, daß Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.

Römer 5,8

Gott hat diesen einzigen Weg ermöglicht. Nun muss jeder Mensch eine Entscheidung treffen.

Welche Antwort geben Sie Gott?

Wenn Gott Ihr Herz berührt, dann öffnen Sie es ihm. Es ist die **wichtigste Entscheidung** des Lebens:

Jesus Christus als Herrn und Erlöser anzunehmen und ihn zu bitten, Herr unseres Lebens zu sein.

Die Bibel sagt:

Merkst du es nicht? Noch stehe ich vor deiner Tür und klopfe an. Wer jetzt auf meine Stimme hört und mir die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren.

Offenbarung 3,20

Allen, die ihn aufnahmen und an ihn glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Johannes 1,12

Wenn du mit deinem Mund bekennt, daß Jesus der Herr ist und in deinem Herzen glaubst, daß Gott ihn von den Toten auferweckt hat, dann wirst du errettet werden.

Römer 10,9

Wo stehen Sie?

Gibt es irgendeinen Grund, der Sie daran hindern könnte, Jesus jetzt als Erlöser und Herrn Ihres Lebens anzunehmen?

Wie kann das geschehen? Wie können Sie über die Brücke schreiten?

1. Bekennen Sie Gott, dass Sie ein Sünder sind und Vergebung brauchen.
2. Beschließen Sie, konkrete Sünden zu lassen.
3. Glauben Sie, dass Jesus Christus für Sie am Kreuz starb und von den Toten auferstand, um die Strafe für Ihre Schuld zu bezahlen, und nehmen Sie Gottes Vergebung dankend an.
4. Laden Sie Jesus Christus - durch das Gebet - ein, in Ihr Leben zu kommen und Ihr Leben durch den Heiligen Geist zu bestimmen. Nehmen Sie ihn als Herrn und Erlöser an!

Vielleicht fragen Sie sich nun:

Wie kann ich beten?

Es ist ganz einfach. Sie können ehrlich und offen mit Gott reden. So etwa:

"Lieber Herr Jesus, ich weiß, dass ich ein Sünder bin und Deine Vergebung brauche. Ich glaube, dass Du für meine Sünden gestorben bist. Ich wende mich von meiner Sünde ab. Ich lade Dich jetzt ein, in mein Herz und mein Leben zu kommen. Ich will Dir vertrauen und Dir als Herrn und Erlöser folgen. In Jesu Namen, Amen.

Gott gibt Ihnen sein Versprechen, sein Wort, wenn Sie dieses Gebet gesprochen haben, sagt die Bibel...

Jeder, der den Namen des Herrn im Gebet anruft, wird errettet.

Römer 10,13

Wenn wir Gott unser Leben anvertrauen, wird ein Stück weit mehr Friede auf unserer Welt Einzug halten.

Ich fasse zusammen:

Gibt es einen gerechten Krieg? Wir sind dieser Frage anhand der Worte „Gerechter Krieg“ auf die Spur gehen.

Ger = Gerissen

Echt = Echt

Er = Erfolg

Kri = Krise

E = Emergency

G = Gott

Jesus Christus spricht:

Merkst du es nicht? Noch stehe ich vor deiner Tür und klopfe an. Wer jetzt auf meine Stimme hört und mir die Tür öffnet, bei dem werde ich einkehren.

Amen